

**Zum Titelbild:** In diesem Heft wird Katesa Schlossers 50 Jahre altes Konzept des Signalismus in der Kunst vorgestellt (vgl. S. 75-85). Als Signalismus wird die Darstellungsart menschlicher oder tierischer Abbildungen definiert, in der einzelne Kennmerkmale oder Schlüsselreize in den Vordergrund gerückt oder überbetont werden. Der Signalismus möchte durch die bewusste gestalterische Abweichung vom naturnahen Abbild eine spezielle psychische Erregung und gesteigerte Wirkung eines Eindruckes beim Betrachter hervorrufen; es geht also um eine psychische Dimension in der Darstellung und damit auch um einen funktionalen Aspekt. Dazu gehört auch die Verwendung von Farbe. Dies wird eindrücklich an dem Titelbild demonstriert. Dieses zeigt ein Gemälde von Raymond, einem nigerianischen Patienten in psychiatrischer Behandlung im Mental Hospital Yaba/Lagos/Nigeria. Er hat hier seine beiden Ärzte dargestellt: Links Dr. Abayomi A. Marinho (1919-1996), bekannter früherer Leiter der Anstalt in Nachfolge von A. Boroffka und rechts den späteren WHO-Visiting Professor Dr. Alexander Boroffka. Das Bild wurde vor rund 40 Jahren im Rahmen der Abschiedsfeier für A. Boroffka von dem Patienten übergeben. Die verschiedene Körpergröße und die Betonungen bzw. Reduzierung einzelner Körperteile und -haltungen sagen etwas über den Status und die Funktionen der in Augenhöhe Dargestellten aus, ebenso die Farbwahl, insbesondere das herrschaftliche Blau des üppig ausgestalteten nigerianischen Überwurfes gegenüber dem verhaltenen strengen Schwarz des Europäers im stilisierten Anzug. Das Stilmittel des Signalismus wird im Aufsatz ausführlicher vorgestellt. Mit dem Titelbild möchte die Redaktion *curare* im Auftrag der AGEM auch ihr rühiges Ehrenmitglied Alexander Boroffka ehren, ein Gast auf allen genannten Konferenzen in Dresden, Heidelberg und Münster, der am 29. März 2005 seinen 85sten Geburtstag feierte. Alexander Boroffka führte sein Leben lang Menschen zusammen.

---

### Arbeitsgemeinschaft Ethnomedizin – AGEM, Herausgeber der

*curare, Zeitschrift für Ethnomedizin und transkulturelle Psychiatrie, gegründet 1978*

Die Arbeitsgemeinschaft Ethnomedizin (AGEM) hat als rechtsfähiger Verein ihren Sitz in Hamburg und ist eine Vereinigung von Wissenschaftlern und die Wissenschaft fördernden Personen und Einrichtungen, die ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke verfolgt. Sie bezweckt die Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen der Medizin einschließlich der Medizinhistorie, der Humanbiologie, Pharmakologie und Botanik und angrenzender Naturwissenschaften einerseits und den Kultur- und Gesellschaftswissenschaften andererseits, insbesondere der Ethnologie, Kulturanthropologie, Soziologie, Psychologie und Volkskunde mit dem Ziel, das Studium der Volksmedizin, aber auch der Humanökologie und Medizin-Soziologie zu intensivieren. Insbesondere soll sie als Herausgeber einer ethnomedizinischen Zeitschrift dieses Ziel fördern, sowie durch regelmäßige Fachtagungen und durch die Sammlung themenbezogener Schrifttums die wissenschaftliche Diskussionsebene verbreitern. (Auszug der Satzung von 1970)



### Zeitschrift für Ethnomedizin und transkulturelle Psychiatrie / Journal of Medical Anthropology and Transcultural Psychiatry

---

#### Herausgegeben im Auftrag der / Edited on the behalf of:

Arbeitsgemeinschaft Ethnomedizin e. V. – AGEM  
von Ekkehard Schröder, auch verantwortlich im Sinne des Presse-  
rechtes V.i.S.d.P. / Editor-in-chief

**Geschäftsadresse/office AGEM:** AGEM-curare  
c/o E. Schröder, Spindelstr. 3, 14482 Potsdam, Germany  
e-mail: <ee.schroeder@t-online.de>, Fax: 0331-704 46 82

#### Herausgeberteam / Editorial Board Vol. 28(2005) - 30(2007):

Hans-Jörg Assion (Bochum) Hans-Joerg.Assion@wkp-lwl.org //  
Michael Heinrich (London) michael.heinrich@ulsop.ac.uk // Ruth  
Kutalek (Wien) ruth.kutalek@meduniwien.ac.at // Bettina E.  
Schmidt (Oxford) bettina.schmidt@oriel.ox.ac.uk // Kristina Tied-  
je (Lyon) kristina@ktiedje.com // Anita Zahlten-Hingurange (Hei-  
delberg) anita-zahlten\_h@ok.uni-heidelberg.de

**Beirat / Advisory Board:** John R. Baker (Moorpark, CA, USA) //  
Mihály Hoppál (Budapest) // Annette Leibing (Montreal, CAN) //  
Armin Prinz (Wien) // Hannes Stubbe (Köln)

**Begründet von / Founding Editors:** Beatrix Pfeleiderer (Ham-  
burg) – Gerhard Rudnitzki (Heidelberg) – Wulf Schiefenhövel  
(Andechs) – Ekkehard Schröder (Potsdam)

**Ehrenbeirat / Honorary Editors:** Hans-Jochen Diesfeld (Starn-  
berg) – Horst Figge (Freiburg) – Dieter H. Frießem (Stuttgart) –  
Wolfgang Jilek (Vancouver) – Guy Mazars (Strasbourg)

#### Impressum 28(2005)1

#### Verlag und Vertrieb / Publishing House

VWB – Verlag für Wissenschaft und Bildung, Amand Aglaster  
Postfach 11 03 68 • D-10833 Berlin  
Tel.: 030-251 04 15 • Fax: 030-251 11 36  
e-mail: info@vwb-verlag.com  
<http://www.vwb-verlag.com>

#### Bezug/Supply:

Der Bezug der *curare* ist in der Mitgliedschaft bei der Arbeits-  
gemeinschaft Ethnomedizin (AGEM) enthalten. Einzelne Hefte kö-  
nnen beim VWB-Verlag bezogen werden / *curare* is included in a  
regular membership of AGEM. Single copies can be ordered at  
VWB-Verlag

#### Abonnementspreis/Subscription Rates:

Die jeweils gültigen Abonnementspreise finden Sie im Internet  
unter / Valid subscription rates you can find at the internet under:  
[www.vwb-verlag.com/reihen/Periodika/curare.html](http://www.vwb-verlag.com/reihen/Periodika/curare.html)

#### Copyright:

© VWB – Verlag für Wissenschaft und Bildung, Berlin 2005

ISSN 0344-8622

ISBN 3-86135-691-0